



Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

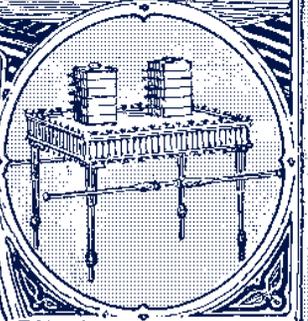
Winter 2023

A.D. 2023 — A.M. 6152

Nr. 110

INHALTSVERZEICHNIS

Restitution: Von der Zerstörung zur Wiederherstellung	54
Der Tag des Gerichts – Frieden, wie wird er kommen?	57
Ein Dritter Weltkrieg?	59
Das Paradies nicht nur im Himmel	65



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ – Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

RESTITUTION: VON DER ZERSTÖRUNG ZUR WIEDERHERSTELLUNG

„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lk. 19:10).

IM LAUFE DER GESCHICHTE haben die Machthaber der Nationen immer den Terroristen gefürchtet, das subversive Element in ihrer Mitte, dass ihre Macht zerstören will, und sie haben viele Methoden angewandt, um ihn auszurotten. Die vietnamesischen Kämpfer während der französischen und amerikanischen Kriege in Südostasien (1946 bis 1991), die Angriffe der baskischen Separatisten in Spanien (1959 bis 2011) oder die blutigen Angriffe der Irisch-Republikanischen Armee in Nordirland (einer kommunistischen Organisation) – sie alle sind Facetten ein und desselben vielschichtigen Konflikts, der zwar aus unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Bereichen kommt, aber ein ähnliches Ziel hat: den Sturz und die Zerstörung der herrschenden Ordnung. Dies dauert bis zum heutigen Tag an! Alle diese Versuche entspringen Motiven, die nicht rein sind, die aber dem Angreifer gerecht erscheinen. Die Tiefe der Vorurteile einer Gruppe gegen eine andere ist phänomenal und übersteigt oft die Kraft der Vernunft. Zunehmend werden Zivilisten in diese rachsüchtigen Taten

verwickelt – Krieg unter einem anderen Namen. Die Gesellschaft ist in dieser gegenwärtigen Zeit der Drangsal von Zorn gepackt und bildet weiterhin Gruppen mit Namen, die ihr Programm bestimmen.

Es ist nicht unsere Absicht, uns für oder gegen den sozialistischen Idealismus zu stellen, der in der ganzen Welt verbreitet wird, da diese Lehren ein Grundprogramm verkünden, wonach Schulen von Bildungszentren für intersektionale/multikulturelle Studien und umfangreiche Wohlfahrtsprogramme, einschließlich kostenloser Abtreibung für Minderjährige, umgewandelt werden sollten. Viele berufen sich auf ein Paket, das eine kostenlose Bildung für alle, Sonderregelungen für queere und transsexuelle Schüler, einen Rundum-Service, kostenlose Gesundheitsdienste (einschließlich geschlechtsangleichender Operationen), einen Lehrplan, der die materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Schüler anerkennt und berücksichtigt, körperliche Betätigung und Erholung, kostenlose Tagesbetreuung und Freiheit vor ungerechtfertigter Durchsuchung, Beschlagnahme oder Verhaftung einschließt. Der Missbrauch von Alkohol und Drogen bringt körperliche und sexuelle Übergriffe gefolgt von einer Vielzahl anderer Straftaten mit sich! In Amerika gibt es eine starke Bewegung zur Entlastung der Polizei und zur Freilassung von Schwerverbrechern ohne oder mit nur geringer Kautions.

Obwohl die unmittelbaren Gründe für Hass, Zwiertucht und hinterhältige Angriffe auf Unvorsichtige in der Regel auf eine lokale oder nationale politische Situation zurückgeführt werden, reichen die Wurzeln tief in die Psyche der Spezies Mensch. Das zugrundeliegende Verbrechen des Sündenfalls in Eden hat den Frieden des Sinns und die vertrauensvolle Gemeinschaft, die Adam und Eva pflegten, erschüttert. Hier wurde die Saat des heutigen Konflikts gesät. Das erste Zutage treten dieser böartigen Ader ist im Mord an Abel durch seinen Bruder Kain zu sehen. Angestachelt durch den Widersacher wurde die Menschheit zu einem kriegerischen Geschlecht, und die Tendenz zu Streit und Meinungsverschiedenheiten war gesetzt. Die Menschheit ist im Grunde unzufrieden mit sich selbst, weil sie die Gemeinschaft mit Gott verloren hat. Diese Disharmonie ist die Hauptursache für Streit in der Geschichte bis zum gegenwärtigen Tag.

Satan ist der Prototyp eines Terroristen; sein abscheulichstes Verbrechen war die vorsätzliche Ermordung des menschlichen Geschlechts (Joh. 8:44). Indem er das erste Paar, Adam und Eva, durch ihre Unwissenheit und Unerfahrenheit mit dem Bösen in die Falle lockte, verurteilte er sie und ihre Nachkommenschaft zu einem Sterbeprozess, der durch die Auswirkungen der Sünde verkompliziert wurde und sich in seinen degenerierenden Einflüssen über die nachfolgenden Generationen vervielfachte.



Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim-Missionsbewegung
Herausgeber
Leon Snyder
1156 St. Matthew's Road, Chester Springs,
Pennsylvania 19425-2700, U.S.A.
Verantwortlicher in Deutschland
Wolfgang Janke
Lilienweg 19
14772 Brandenburg an der Havel
Ausgaben in anderen Sprachen
Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch und Litauisch
Andere Publikationen
The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)
Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

Der Teufel ist ein Meister der Täuschung – lasst euch nicht täuschen!

„Er war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenem; denn er ist ein Lügner und der Vater derselben“



Joh. 8:44

Die Dimensionen des satanischen Terrors sind schwer zu begreifen: Tausende von Millionen leiden und sterben, arbeiten unter der Last eines oft lebensfeindlichen Planeten, geistig, moralisch und körperlich entwürdigt, abgeschnitten von der göttlichen Quelle des Lebens, von der Satan seine Opfer in Unkenntnis hält. Kein Wunder, dass er in der Heiligen Schrift als der Widersacher bezeichnet wird! In seiner Abneigung gegen jeden Anstand und jede Tugend, ohne Rücksicht auf den Schmerz und die Schreie seiner Opfer, ist er ein sadistischer Zuchtmeister gewesen. In seinem unheiligen Ehrgeiz, „sich dem Allerhöchsten gleich zu machen“ [Jes. 14:14], tauschte der einst glorreiche Luzifer seinen ehrenvollen und privilegierten Platz im Himmel gegen eine selbstsüchtige Tyrannei über die Erde ein. Zur Zeit der Sintflut konnte er ein Heer gefallener Engel auf seine Seite ziehen, die unter seiner Führung den Bereich ausdehnten, den der Apostel Paulus als die „gegenwärtige böse Welt“ bezeichnet (Gal. 1:3, 4; vgl. Joh. 12:31).

Satan verachtet jeden kollektiven und individuellen Fortschritt der Menschheit in Richtung auf Gottes Prinzipien und Wege und setzt alle Mittel ein, um ihn zu vereiteln. Seine Angriffsmethoden schließen Verlockungen zur Sünde und Selbsterniedrigung sowie die Verfälschung oder Ablehnung von Wissen ein, das zur geistigen Erleuchtung beiträgt. Er greift sogar zu Taten der physischen und ökologischen Zerstörung, wie in der Geschichte von Hiob (1:6-22). Heimlich, als Engel des Lichts getarnt, haben Satan und seine Heerscharen die Menschheit mit allen Arten von Sünde und Verderbnis überfallen und fast das gesamte Spektrum der von Gott gegebenen Wahrheiten verdreht und falsch dargestellt, indem sie sie durch Fälschungen ersetzt haben. Er bewirkt in den Herzen der Menschen, dass sie Böses tun und es als gut ausgeben (2. Kor. 11:14). Seine vielleicht infamsten Irrtümer beziehen sich auf das Schicksal des Menschen nach dem Tod.

In der Apostelgeschichte 3:20, 21 lesen wir: „und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende. Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat“. Diese Schriftstelle liefert den Schlüssel zum Verständnis der gegenwärtigen Situation. Der adamitische Fluch hat die menschliche Familie seit Jahrtausenden terrorisiert, indem er ihre Hoffnungen und Träume, das Ge-

füge der Gesellschaft und ihre individuellen und kollektiven Pläne zunichte gemacht hat. Es ist kein Wunder, dass die meisten Völker unter diesen furchtbaren Umständen Schwierigkeiten haben, Gott zu finden. Aber Er hat bereits ein Wiederaufbauprogramm geplant, und ein Teil dieses Bauplans befindet sich in dieser Schriftstelle.

In dem Wort „wiederherstellen“ steckt eine ganze Menge an Bedeutung. Es verheißt eine Restitution aller Dinge, die im Garten Eden verloren gingen – der Dinge, die waren, und der Dinge, die nie eintraten, weil Gott Seine erlesenen Segnungen einer irrenden Welt vorenthielt [vom griech. *apokatastasis*, welches Wiederherstellung eines früheren Zustandes bedeutet]. Mit dem Sündenfall begann für das Geschlecht die lange Nacht der Sünde, in der Gott dem Bösen erlaubte, zu dominieren. Diese Zulassung des Bösen war nie dazu bestimmt und wird auch nie dazu dienen, das Menschengeschlecht zu vernichten. Sie war vielmehr dazu vorgesehen, die Menschen über den relativen Wert der Tugend gegenüber dem Laster, des Lebens *gegenüber* dem Tod zu erziehen, damit sie das so gewonnene Wissen für den kommenden, besseren Tag der Wiederherstellung aufbewahren können.

Jehova ist mitfühlend und freigebig. Ja, Er hat die Menschen so sehr geliebt, dass Er, während sie noch Seine Feinde waren, Seinen eingeborenen Sohn, den Schatz Seines Herzens, sandte, um für alle zu sterben (Joh. 3:16; Röm. 5:8-10). Unter der Garantie, die dieses Opfer allen Menschen in jeder Nation darbietet, haben alle *eine vollständige und gerechte Gelegenheit ewiges Leben zu erlangen*, und zwar nicht in dieser gegenwärtigen Welt, sondern in der zukünftigen Welt – dem irdischen Königreich. Diejenigen, die im Unglauben sterben, werden nicht in höllischen Leiden erschüttert, sondern schlafen, wie es die Heilige Schrift so schön beschreibt, im Tod – sie sind bewusstlos (Pred. 9:5). Dieser Zustand des Todes ist die wahre Bedeutung von *hades*, wie es im Neuen Testament verwendet wird (entsprechend *sheol* im Alten Testament).

Wie wir in Jes. 25:6-8 lesen, will der Allmächtige unter dem Vorbild eines Berges – der das kommende irdische Königreich Gottes repräsentiert – „allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten

**Hütet euch vor falschen Lehrern,
die sich als Gläubige ausgeben**

2. Kor. 11:13-15

„Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.“

**Satans erste Lüge an EVA:
„Keineswegs werdet ihr sterben!“** 1. Mo. 3:4



Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen. Dann wird er auf diesem Berg die Hülle verschlingen, die das Gesicht aller Völker verhüllt, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist. Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr HERR, wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht, und die Schande seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn der HERR hat es geredet“.

„Der Herr hat es geredet“ ist der Satz, der zu unserer Gewissheit aufgezeichnet ist, denn die Pläne und Absichten Gottes können weder gekapert noch zerstört werden. Er hat bei Seiner eigenen Integrität geschworen, dass Sein Wille geschehen wird, und trotz des scheinbaren Chaos und der scheinbaren Hoffnungslosigkeit um uns herum wird Er nicht daran scheitern, das auszuführen, was Er sich vorgenommen hat (Jes. 45:22, 23; Hebr. 6:13-18).

RACHEL WEINT

„In Rama hört man Totenklage, bitteres Weinen. Rachel beweint ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, weil sie nicht mehr da sind“ (Jer. 31:15). So haben die Nation und die Welt um ihre Toten getrauert. Und wir zweifeln nicht daran, dass die Tage der Tränen noch nicht vorüber sind. Diese Welt ist unbeständig und bietet keine dauerhafte Sicherheit. Wir trauern um die unzähligen Scharen von Menschen, die im Laufe der grausamen Jahrhunderte gestorben sind, und um die, die noch sterben werden, von denen viele das Gefühl haben, keine Hoffnung zu haben. Unsere Hoffnung liegt nicht in Regierungen oder Waffen, sondern in dem Gott des Himmels. Sein inspirierter Schreiber fährt fort (Verse 16, 17): „Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen! Denn es gibt Lohn für deine Mühe, spricht der HERR. Sie werden aus dem Land des Feindes zurückkehren; und Hoffnung ist da für deine Zukunft, spricht der HERR, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren“.

Wir erheben unsere Häupter und freuen uns über die Hoffnung, die der gnädige Gott des Himmels in die Herzen der Menschen gepflanzt hat, und wissen, dass ein besserer Tag kommen wird, wenn Satan machtlos sein wird und wenn alle Menschen nicht an ihrem Reichtum und ihrer Macht gemessen werden, sondern an ihrem Glauben und ihrer Buße und ihrem zärtlichen Mitgefühl für ihre Mitmenschen. All diesen Menschen guten Willens verheißt der Herr Leben, Frieden und Sicherheit ohne Ende. Um diese Ideale zu erreichen, ist Christus gestorben und auferstanden, damit Er alle zu sich ziehen kann (Joh. 12:32; Röm. 8:19-21).

Diese wenigen Worte wurden gegeben, um zu zeigen, dass sich die Menschheit seit dem Ungehorsam des einen Menschen, Adam, bis zur kommenden Millenniums-Mittlerherrschaft Christi [Datum unbekannt] auf einer Talfahrt befindet. Wenn die Millenniums-Mittlerherrschaft Christi kommt, um ihr Wiederherstellungs-



werk zu vollbringen und die gottlose Welt in einen günstigen Stand vor Gott zu versetzen, werden sich die Worte aus Apostelgeschichte 3:19-21 bewahrheiten. Sind wir sicher, dass das Gottes Plan ist? Ja, das versichert uns Jehova in Seinem Wort in Jes. 55:11: „So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt und ausführen, wozu ich es gesandt habe“.

„Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“ (Offb. 21:4). Jehova in Seiner Güte und Gerechtigkeit hat/wird die gesamte Menschheit den ebennenden Prozessen der großen Zeit der Drangsal unterwerfen; dann wird derselbe weise Richter durch die verschiedenen Vermittler, Christus und Seine Braut, segnen. Ja, dieses Werk wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Die Tränen werden nur so lange anhalten, wie ihre Ursache, die Unvollkommenheit, der Schmerz und der Tod, bestehen. Die Spuren der Sünde, nicht nur in den Taten der Menschen, sondern auch im Gesichtsausdruck aller, werden dann gelöscht werden, nicht nur von der zu dieser Zeit lebenden Welt, sondern auch durch den Segen der Tausende von Millionen, die ins Grab hinabgestiegen sind.

In den Zeitaltern der Seligkeit, die auf das Millennium-Zeitalter folgen, wird es keinen Tod mehr geben. Die Vorkehrungen des Neuen Bundes sind die Vergebung der Sünden, die Erneuerung eines gerechten Herzens und die Restitution all dessen, was durch die ursprüngliche Übertretung und ihren Fluch verloren gegangen ist. In den ersten Kapiteln des 1. Buches Mose wird der Beginn des Fluchs der Sünde und des Todes geschildert, und in den letzten Kapiteln der Offenbarung wird der Erfolg von Gottes Plan offenbart. Kein Makel der Sünde trübt die Harmonie und den Frieden einer vollkommenen Gesellschaft; kein bitterer Gedanke, kein unfreundlicher Blick und kein unfreundliches Wort. Die Liebe, die aus jedem Herzen hervorquillt, trifft auf eine gleichartige Antwort in jedem anderen Herzen, und Wohlwollen kennzeichnet jede Tat. In Gottes großem Plan gibt es keine Vorkehrungen für einen ewigen Zustand in Weh, Kummer, Schmerz oder Drangsal.

Wenn wir an den Schmerz denken, können wir vernünftigerweise davon ausgehen, dass es nach dem Erreichen der Vollkommenheit keine Unfälle mehr geben wird, und die in der Tier- und Pflanzenwelt herrschenden Zustände werden keinen Schmerz, kein Leid und kein Geschrei hervorbringen. In Offb. 21:4 heißt es: „denn das Erste ist vergangen“. Für die geweihten Kinder Gottes wird es keine Gefängnisse, Krankenhäuser, Ärzte, Bestatter, Friedhöfe, Unzufriedenheit oder Unglück mehr geben!

BS 23, 50-52

DER TAG DES GERICHTS – FRIEDEN, WIE WIRD ER KOMMEN?

„Ja, ich habe es geredet, ja, ich werde es auch kommen lassen. Ich habe es gebildet [beabsichtigt], ja, ich führe es auch aus“ – Jes. 46:11.



„DENN DER HERR der Heerscharen hat es beschlossen. Wer wird es ungültig machen?“ (Jes. 14:27). Gott hat einen Tag bestimmt, an dem Er die Welt in Gerechtigkeit richten wird durch den Mann, den Er bestimmt hat, Jesus Christus, den Gerechten. Wenn ich mich mit einigen meiner christlichen Freunde unterhalte, stelle ich fest, dass sie immer noch an der Lehre von der Entrückung oder dem Jüngsten Gericht festhalten. In einem Fall waren der Ehemann und die Ehefrau als Missionare in der Christlich-Reformierten Kirche tätig; ihre Schwester und ihr Ehemann hatten keine Zugehörigkeit zur Kirche. Ihre Schwester ist gestorben, und die Familie ist voll Trauer, weil sie glaubt, sie sei verloren. Durch die unbiblische Lehre über den Tag des Gerichts hat Satan viel Traurigkeit in der Welt der Menschen verursacht. Jes. 60:2 sagt uns: „Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften“. Mit der Annahme eines Tages von 24 Stunden und einem Gericht, welches lediglich der Verkündigung eines Urteils dient, bleibt die arme, seufzende Schöpfung in Finsternis.

Lasst uns, liebe Brüder, dafür danken, dass wir aus dieser Finsternis in den Sonnenschein der Liebe Gottes berufen worden sind. Freuen wir uns über die frohe Botschaft großer Freude für alle Menschen, die in Christi Lösegeld für alle zentriert ist. Unser Herr Jesus, der alle durch Sein vollkommenes und kostbares Opfer erlöst hat, ist das Haupt, und während des Evangelium-Zeitalters hat Gott die Glieder Seines Leibes erwählt, die mit Ihm Gottes Vertreter beim Richten der Welt sein werden. Gemeinsam werden sie der große Prophet oder Lehrer sein, der verheißen wurde.

Warum brauchen wir einen Lehrer für den Tag des Gerichts? Nun, wir verstehen, dass das Gericht aus 4 Teilen besteht:

1. Unterweisung in der Gerechtigkeit – damit alle ein vollständiges Verständnis von Gottes Plan bekommen.

2. Prüfung – damit das, was wir gelernt haben, genutzt werden kann, um uns vor Gott gerecht zu machen.

3. Korrektur – damit wir fähig sind, auf dem Hochweg der Heiligung zu wandeln und, obwohl wir Narren sind, nicht in die Irre gehen – Jes. 35:8.

4. Verurteilung – das Ergebnis unseres Wunsches, Gottes Willen zu tun oder nicht.

Adam und alle in Adam werden eine Prüfung haben. Die erste Prüfung betraf nur die Menschen, und

ihre Strafe oder ihr Fluch, der erste Tod, betraf nur die Menschen. Aber die zweite Prüfung wird umfangreicher sein. Sie wird nicht nur die Prüfung der gefallenen Menschen sein, sondern alle anderen Dinge, Prinzipien und Wesen einschließen, die nicht in Übereinstimmung mit Jehova sind. In Pred. 12:14 heißt es dazu: „Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen“. Das kommende Gericht wird die Verurteilung aller falschen Systeme einschließen, seien sie zivil, sozial oder religiös. Diese werden früh im Millennium verbannt werden, da dieses Gericht zuerst kommt, damit die Prüfung des Menschen ungehindert durch Irrtum, Vorurteile *usw.* fortschreiten kann.

Es wird auch die Prüfung derjenigen Engel einschließen, die ihren ersten Zustand der Reinheit und des Gehorsams gegenüber Gott nicht bewahrt haben, denn in 1. Kor. 6:3 lesen wir: „Wisst ihr nicht, dass wir [die Heiligen] Engel richten werden?“ Daher wird die Verurteilung im Tausendjährigen Gericht [Vernichtung, Zweiter Tod] einen größeren Kreis von Übeltätern umfassen als die Strafe oder der Fluch für die Sünden Adams, der über alle Menschen verhängt wurde. Mit einem Wort, die Zerstörung am Ende der Prüfung wird die völlige Vernichtung jedes Wesens und von allem sein, was Gott nicht verherrlicht und Seiner allgemeinen Schöpfung nicht von Nutzen und Segen ist.

Wenn wir den Gerichtstag Gottes sehen, wird er kein Tag des Jüngsten Gerichts sein, sondern ein Tag des Heils, und wir können als Mitarbeiter Gottes dazu beitragen, die Welt in Gerechtigkeit zu unterweisen. Gottes Wahrheit in Ps. 96:13 lautet: „Er wird die Welt mit Gerechtigkeit richten und die Völker in seiner Wahrheit“.

AM TAG DES GERICHTS EINE WEITERE PRÜFUNG

Die erste Prüfung betraf nur die Menschheit. Seine Strafe oder sein Fluch, der erste Tod, betraf nur den Menschen. Die zweite Prüfung wird umfangreicher sein.

Sie wird die gefallene Menschheit und alle anderen Dinge, Prinzipien und Wesen einschließen, die nicht in Übereinstimmung mit Jehova sind; sie wird die Verurteilung aller falschen Systeme, ob zivil, sozial oder religiös, einschließen.

„Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen“ – Pred. 12:14.

TREUE MITARBEITER

Ein Brief an den lieben Br. Russell: „Ich habe soeben im The Watch Tower vom 1. März erneut den Artikel ‚Mark the Perfect Man! Behold the upright!‘ [R2585] gelesen und möchte Ihnen mitteilen, wie sehr ich ihn genossen und davon profitiert habe. Nachdem ich dem Geber jeder guten und vollkommenen Gabe gedankt habe, danke ich Ihnen und bete unablässig, dass die Gunst des Herrn Jesus Christus mit Ihnen in all Ihrer Arbeit sein möge und dass Sie immer vor den Angriffen des Widersachers geschützt sein mögen. Als ich mich für einen Moment in Ihre Lage versetzte, konnte ich sehen, dass Sie sich freuen würden, wenn Sie wüssten, dass der Haushalt die neuen und alten Dinge zu schätzen weiß, und ich wollte mit dieser kleinen Notiz dazu beitragen, Ihre Hände hochzuhalten“ [R2605]. Was für ein schöner Gedanke!

Ebenso sollten alle von Gottes geweihtem Volk nach Türen des Dienstes Ausschau halten und an diese anklopfen. Br. Russell gibt in den Manna-Kommentaren vom 7. April und 10. Dezember (aus R2004 und R2888) einige schöne Ermutigungen in diese Richtung. Er legt dar: „Wenn dir der feurige Eifer, die frohe Botschaft großer Freude zu verkündigen, fehlt, so bete ernsthaft, treu und anhaltend darum, bemühe dich darum, und du wirst ihn bald haben. Wenn du Eifer und Liebe für das Evangelium hast und dir fehlt die Fähigkeit, es zu verkündigen, so bete um die Fähigkeit, während du von dem, was du hast, vollen Gebrauch machst. Wenn du den Eifer und die Fähigkeit hast und es dir an einer Gelegenheit mangelt, so wende dich so bald wie möglich im Gebet an den Herrn, sage Ihm, dass du treu alle Gelegenheiten, die sich dir bieten, nutzen wirst. Achte dann auf weitere Gelegenheiten und werde nicht nachlässig, die bescheidensten und kleinsten, die für dich erreichbar sind, zu nutzen.“

„Für welchen Teil des Dienstes uns der Herr nach Seinem Wohlgefallen auch immer die Tür der Gelegenheit öffnet, wir sollten dort sofort und mit Energie – mit Eifer für Ihn und für die Sache, zu der Er uns berufen hat – eintreten. Das ist eine Bedingung, um annehmbar bei Ihm zu sein. Wenn wir träge, unaufmerksam gegenüber Gelegenheiten sind, werden sie zweifellos von uns genommen und anderen gegeben, denn der Herr ist völlig in der Lage, den einen oder anderen zu erwecken, um Seiner Sache zu dienen, ohne unsere freie moralische Tätigkeit zu beeinträchtigen oder zu überwalten. Lasst uns immer mehr wertschätzen, welches Vorrecht wir dadurch genießen, dass wir Mitarbeiter Gottes sind, besonders in Verbindung mit diesem großen Dienst, den unser Herr und Meister Jesus ausführt und an dem teilzunehmen wir berufen worden sind“ (PT '82, 4).

Unabhängig davon, ob Brüder in der Freiwilligen-, Trauernden-, Scharfschützen- oder Kolporteurs-

arbeit oder in der Markt- und Messearbeit tätig sind oder durch Gespräche versuchen, andere für die Wahrheit zu interessieren, oder ob sie in irgendeiner anderen Form des Dienstes für die Wahrheit tätig sind, sollen sie alle fleißig nach Türen des Dienstes in ihrem Bereich Ausschau halten und anklopfen und darauf achten, wo ihnen Türen zu mehr Dienst und zu höheren Formen des Dienstes geöffnet werden, in die sie mit Energie und Eifer eintreten sollen.

Gottes Gaben und Berufungen sind nicht auf die erwähnende geistliche Berufung des Evangelium-Zeitalters beschränkt. Er hat jetzt eine weitere Tür für neue Geweihte geöffnet – das hohe Vorrecht, zu den zwischen den Zeitaltern Geweihten zu gehören (R5761), die auch zu Abrahams Vormillenniumssamen gehören und im Millennium-Zeitalter mit den Würdigen im Dienst verbunden sein werden. Diese neuen Geweihten sind die Geweihten Angehörigen des Epiphaniaalters. Wir ermutigen neue Geweihte, durch diese offene Tür einzutreten. Denn Mt. 7:7 sagt: „Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden“, denn sie wird auch bald verschlossen sein.

In Angelegenheiten, in denen es darum geht, dem Herrn, der Wahrheit und den Brüdern zu dienen, gibt es verschiedene Türen des Dienstes. Wenn wir nach sorgfältiger Überlegung, in Übereinstimmung mit dem Geist eines gesunden Sinnes, unseren Talenten, unseren Verpflichtungen, unserer Situation *usw.* glauben, dass es Gottes Wille ist, in eine Tür oder Türen des Dienstes einzutreten, und wir nicht sicher sind, ob sie uns offen oder ganz offen stehen, können wir bildlich anklopfen. Manchmal denke ich, dass wir in einen Dienst eintreten sollten, aber Gott wird durch Seine Vorsehung nach unserem „Klopfen“ darauf hinweisen, dass die Tür geschlossen ist. Aber wenn die Tür offen zu sein scheint, sollen wir sofort und freudig eintreten.

Der Apostel Paulus und Timotheus klopften bildlich an eine Tür, um nach Bithynien zu gehen, aber der Herr ließ sie auf irgendeine Weise nicht eintreten und hielt sie davon ab, nach Asien zu gehen, sondern zeigte ihnen stattdessen eine offene Tür nach Mazedonien, nach Europa (Apg. 16:6-10). Offensichtlich wollte Er also, dass das Evangelium nach Europa anstatt nach Asien geht. Während er in Troas war, klopfte der Apostel offensichtlich an eine Tür des Dienstes, und der Herr öffnete sie (2. Kor. 2:12). Als er in Rom gefesselt war, klopfte der Apostel bildlich gesprochen erneut an und bat um Gebet, „dass Gott uns eine Tür des Wortes öffne, das Geheimnis des Christus zu reden“ (Kol. 4:3).

DIE GESEGNETEN ERGEBNISSE

Lk. 11:9 sagt uns: „Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden“. Vers 10 bekräftigt und betont, dass jeder Geweihte, der

in Übereinstimmung mit den Schriftstellen, wie sie oben beschrieben sind, bittet, sucht und anklopft, sicher sein kann, dass er Gottes Antworten erhält.

Möge unser gnädiger und liebender himmlischer Vater Seine Kinder durch Christus reich segnen, wenn sie entsprechend andächtiger werden und richtig bitten, suchen und anklopfen und aus Seiner reichen Hand durch Christus große Segnungen der Gnade, der Wahrheit und des Dienstes empfangen, besonders mehr vom heiligen Geist in seinen Früchten in ihren Herzen und in ihrem Leben, damit andere sehen, dass sie mit Gott und Jesus gewesen sind und von ihnen gelernt haben!

EIN TAG DER RACHE IST GEKOMMEN

„Der Herr weiß die Frommen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden“ – 2. Petr. 2:9.

FRIEDE, WIE WIRD ER KOMMEN?

Das Zeitalter der Herrschaft Christi wird eine Zeit des gerechten Gerichts sein, und obwohl es ein Zeitalter goldener Gelegenheiten für alle sein wird, wird es für viele eine Zeit strenger Zucht, Prüfung und Bestrafung sein. Das Gericht wird gerecht und unparteiisch sein und die Umstände und Gelegenheiten jedes Einzelnen gebührend berücksichtigen. Dies wird uns durch den Charakter des Richters, Christus (Joh. 5:22; 1. Kor. 6:2), durch Seine vollkommene Erkenntnis, Seine unerschütterliche Gerechtigkeit und Güte, Seine göttliche Macht und Seine große Liebe, die sich in Seinem Opfer zeigte, um die Menschen vom Tod zu erlösen, damit sie das Vorrecht dieser günstigen, individuellen Prüfung genießen können, vollkommen zugesichert.

Auf der Grundlage dieses Wissens haben wir Frieden und Ruhe, sowohl innere als auch äußere Ruhe. Der äußere Aspekt beinhaltet die Ruhe zwischen Einzelpersonen, Gruppen und Nationen. Das ist es, was sich die Menschen im Allgemeinen wünschen, einen dauerhaften globalen Frieden, ein Leben ohne Furcht

vor einer anderen Nation, die tödliche Waffen hortet, die die Menschheit zerstören könnten. Die Geschichte zeigt, dass Kriege noch nie einen dauerhaften Frieden gebracht haben. Wenn der Frieden nicht durch menschliches Handeln herbeigeführt werden kann, wie soll er dann kommen?

Das Amt des Gottes dieser gegenwärtigen bösen Welt [Satan] wird aufgelöst werden! Wie unsere einleitende Schriftstelle Jes. 46:11 erklärt: „Ja, ich habe *es* geredet, ja, ich werde *es* auch kommen lassen“. Gott ist nicht machtlos, Satan auszubremsen, sondern hat dem Bösen erlaubt, Seine Absichten zu bewirken. Es ist uns erlaubt, einen Blick in den vollkommenen Plan der Regierung Gottes zu werfen, in dem auf große Vergehen große Strafen folgen; aber sie werden nicht größer sein, als es notwendig ist, um Gerechtigkeit zu errichten und große moralische Reformen zu bewirken. Die gegenwärtige Ordnung der Dinge wird nicht immer fortbestehen; eine Zeit der Rache wird kommen. „Der Herr weiß die Frommen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden“ – 2. Petr. 2:9 (LDH 98,101,79).

Nicht alle werden auf einmal auferweckt werden, und wenn jede neue Gruppe auferweckt wird, wird sie in denen, die ihnen vorangegangen sind, ein Heer von Helfern finden. Die Liebe, die die Menschen dann einander erweisen werden, wird der König als Ihm erweisen ansehen. Von allen wird gefordert werden, mit Gottes Gesetz der Liebe in Übereinstimmung zu kommen und es durch Werke zu beweisen. „So ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes“ (Röm. 13:10). Wenn der Mensch zum Ebenbild Gottes wiederhergestellt ist, wird er ein lebendiger Ausdruck der Liebe sein. Zu einer bestimmten Zeit und in einer bestimmten Reihenfolge werden die Toten aller Nationen vor den Richterstuhl Christi berufen werden, um eine gerechte und unparteiische, individuelle Prüfung zu erhalten. „Das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen“ (5. Mo. 30:19).

BS '23, 52-55

EIN DRITTER WELTKRIEG?

„DRITTER WELTKRIEG“ ist die Bezeichnung für einen hypothetischen dritten weltweiten militärischen Großkonflikt nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Der Begriff ist mindestens schon seit 1941 in Gebrauch.

„Wächter, wie weit ist es in der Nacht? ... Der Morgen ist gekommen, und (doch) ist auch (noch) Nacht“ – Jes. 21:11, 12.

„Und in jener Zeit [zur Zeit des großen Erdbebens

aus Offb. 16:18, 19] wird Michael [Christus Jesus, „der Urheber ihrer Rettung“, Hebr. 2:10] auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis [Not, Drangsal; Schlacher: Trübsal in Mt. 24:21] sein, *wie* sie nie gewesen ist, seitdem eine Nation entstand, bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet“ (Dan. 12:1).

In Mt. 24:21 lesen wir: „Denn dann [am Ende dieses Evangelium-Zeitalters und seiner Ernte] wird große Bedrängnis sein [Allgemein und schrecklich wird sie sein. Eine Zeit des Krieges und der Drangsal, die alle Nationen betrifft und soziale, finanzielle, politische und religiöse Einrichtungen einschließt], wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist [eine Grausamkeit, die es in der Vergangenheit nie gegeben hat] und auch nie sein wird“. Denn die Besserung wird so gründlich sein, dass sie niemals wiederholt werden muss. Diese Worte fügte unser Herr der Prophezeiung von Dan. 12:1 hinzu. Die große endgültige Drangsal der Weltgeschichte, in der während einer Zeitperiode der Anarchie ohnegleichen alle menschlichen Hoffnungen und Bestrebungen völlig scheitern werden. Die Auswirkungen dieser Drangsal werden durch die göttliche Vorsehung bei der Errichtung des Königreichs der Gerechtigkeit so überwunden werden, dass eine solche Drangsal nie wieder möglich sein wird.

ISRAEL WIRD BESTRAFT, ABER NICHT VERLASSEN WERDEN

„Denn ich bin mit dir, spricht der HERR, um dich zu retten. Denn ich werde ein Ende machen mit allen Nationen, unter die ich dich zerstreut habe. Nur mit dir werde ich kein Ende machen, sondern dich mit rechtem Maß züchtigen, und dich keineswegs ungestraft lassen“ (Jer. 30:11).

Das Wort GOTTES deutet darauf hin, dass Er Seine auserwählte Nation begünstigen wird: „Denn ich *bin* mit dir, spricht der HERR, um dich zu retten. Denn ich werde ein Ende machen mit allen Nationen, unter die ich dich zerstreut habe. Nur mit dir werde ich kein Ende machen, sondern dich mit rechtem Maß züchtigen, und dich keineswegs ungestraft lassen“ (Jer. 30:11).

In jüngster Zeit haben die Wächter bemerkt, dass sich die dunkle Nacht in allen Teilen der Welt der Menschheit, besonders in den Regierungen, ausgebreitet hat. Das Volk schreit auf: Wo ist die Hilfe, die wir brauchen? Dies bringt das Prinzip des Sozialismus hervor. Für ein größeres Verständnis lasst uns 1. Kön. 19:11, 12 untersuchen. „Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN [der endgültige Sturz der gegenwärtigen Institutionen wird erst stattfinden, wenn die Elias-Klasse den Berg Gottes erreicht hat – tatsächlich verwandelt ist]! Und siehe, der HERR ging vorüber. Da (kam) ein Wind, groß und stark, der die Berge zerriss [Winde des Kampfes, Symbol der Kriege, die Stimme der menschlichen Natur] und die Felsen zerschmetterte vor dem HERRN her [der HERR veranschaulicht hier unterschiedliche Wege, Ergebnisse auszuführen]; *aber* der HERR *war* nicht in dem Wind. Und nach dem Wind ein Erdbeben [symbolisch eine soziale Revolution darstellend. Diese wird nicht sofort kommen, wenn der Krieg beginnt, sondern der Krieg

könnte weitergehen, während das Erdbeben andauert]; *aber* der HERR *war* nicht in dem Erdbeben [revolutionäre Erfahrungen werden nicht ausreichend sein, um die Menschen darauf vorzubereiten, die Stimme Gottes zu hören. In keiner dieser großen Erfahrungen, die auf die Welt zukommen, wird Gott offenbar werden. Sie werden alle nur dazu dienen, die Menschen auf die Stimme Edens vorzubereiten]“.

Vers 12: „Und nach dem Erdbeben ein Feuer [Anarchie, symbolisiert durch den Heiligen Petrus als Auflösen der kirchlichen Himmel und der sozialen, finanziellen und politischen Erde. 2. Petr. 3:10-13 – himmlisches Feuer, Blitz, sind ein Symbol der Anarchie, welche die gegenwärtige Ordnung der Dinge auflöst und vernichtet. Der dritte Teil des Unglücks] *aber* der Herr *war* nicht in dem Feuer [das Feuer, das Auflösung, Zerstörung, Anarchie darstellt, ist nicht der Herr, sondern nur die menschlichen Leidenschaften, die Er zulassen wird]. Und nach dem Feuer der Ton eines leisen Wehens [der Ton, die Stimme des Wortes Gottes, die heute zu Seinem Volk spricht, mit ‚reinen Lippen‘ aus Zeph. 3:9, die dem ‚Seid stille‘ – siehe Schlachter – aus Ps. 46:10 entspricht. Der König wird zur rechten Zeit Seine große Macht ergreifen, so dass die Feuer der Anarchie erlöschen werden]“.

WELTWEITE UNZUFRIEDENHEIT

Die Unzufriedenheit hängt mit der Sorge um die Wirtschaft, die Rechte des Einzelnen, den steigenden Lebenshaltungskosten, dem Entzug der Finanzierung von Polizeiaktionen und mit der zunehmenden Abtreibungspraxis zusammen. In den Vereinigten Staaten misstrauen etwa 80 % ihrer Bevölkerung dieser Regierung, die die Redefreiheit aufrechterhält. Ein Großteil dieser Unzufriedenheit rührt von dem Anhaltspunkt her, dass sich die gewählten Beamten nicht darum kümmern, was das Volk denkt, sondern nur um ihre eigenen Interessen. Zorn auf die politischen Eliten, wirtschaftliche Unzufriedenheit und Angst vor raschen gesellschaftlichen Veränderungen haben in vielen Regionen auf der ganzen Welt zu politischen Umwälzungen geführt. Sowohl auf der rechten als auch auf der linken Seite des politischen Spektrums sind Führungspersönlichkeiten, Parteien und Bewegungen entstanden, die sich gegen das Establishment wenden und in manchen Fällen grundlegende Normen und Institutionen der liberalen Demokratie in Frage stellen.

Wir leben in einer Zeit, in der politische Instabilität, Korruption und Anfälligkeit für Propaganda überhandnehmen. Dies schließt die Manipulation der Informationsflut und auch die Kontrolle der öffentlichen Meinung ein. Die letzten Informationen des Global Protest Tracker vom April 2022: über 25 bedeutende Protesten standen in direktem Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie; über 230 bedeutende Proteste gegen

Regierungen sind weltweit ausgebrochen; mehr als 110 Länder haben bedeutende Proteste erfahren; 78% der autoritären Länder waren mit bedeutenden Protesten konfrontiert. Dies wirft die Frage auf, welches die beste Regierungsform ist. Die Welt hat die USA für ihre Demokratie bewundert, denn: (1) Sie ist eine Regierung, die vom Volk und für das Volk geführt wird. (2) Die Demokratie verbessert die Eigenschaft der Entscheidungsfindung. (3) Die Demokratie bietet eine Methode, um mit Unterschieden und Konflikten umzugehen. (4) Die Demokratie stärkt die Würde der Bürger. Trotzdem ist die Menschheit im weitesten Sinne mit der Welt der Menschen misstrauisch, böse, selbstsüchtig und steht für ihren Ungehorsam unter dem Urteil des Todes.

Wenn alle Menschen geistig, körperlich und moralisch vollkommen wären; wenn jeder Mensch Gott und Seine Vorschriften über alles lieben würde und seinen Nächsten wie sich selbst, dann gäbe es in einer solchen Ordnung keine Reibung. Was war also Gottes ursprünglicher Plan? Der ursprüngliche Plan des Schöpfers für die Regierung der Erde war die Form einer Republik, einer Regierung, an der jeder Einzelne teilhaben sollte; in der jeder Mensch ein Souverän sein sollte, der in jeder Hinsicht großzügig befähigt ist, die Pflichten seines Amtes zu seinem eigenen Wohl und dem der anderen auszuüben.

Diese dem Menschen übertragene Herrschaft über die Erde hatte allerdings eine Bedingung, von der ihr ewiger Bestand abhing, nämlich, dass diese göttlich verliehene Herrschaft stets in Übereinstimmung mit dem höchsten Herrscher des Universums ausgeübt würde, dessen einziges Gesetz, kurz dargestellt, die Liebe ist. „So ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.“ „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. ... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, Röm. 13:10; Mt. 22:37-40.

Über diese große Gunst, die dem Menschen zuteilwurde, sagt David, Gott lobend: „Du hast ihn weniger gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände“ (Ps. 8:6, 7). Diese dem Menschen in der Person Adams verliehene Herrschaft war die erste Errichtung des Königreichs Gottes auf Erden. Der Mensch übte also die Herrschaft als Repräsentant Gottes aus. Aber der Ungehorsam des Menschen gegenüber dem obersten Herrscher wirkte nicht nur sein Leben, sondern auch alle seine Rechte und Vorrechte als Gottes repräsentativer Herrscher auf der Erde. Er war von nun an ein Rebell, entthront und zum Tode verurteilt. Dann endete das Königreich Gottes auf Er-

**ABER
DER HERR WAR
NICHT IN ...
DEN WINDEN
(KRIEGE)
DEM ERDBEBEN
(SOZIALE REVOLUTION)
DEM FEUER
(ANARCHIE)
1. Kön. 19:11, 12**

den sehr schnell und ist seitdem nicht mehr errichtet worden, außer für eine kurze Zeit in vorbildlicher Weise in Israel. Obwohl der Mensch in Eden sein Recht auf Leben und Herrschaft verlor, wurde ihm beides nicht plötzlich genommen; und während das verurteilte Leben andauert, ist es dem Menschen erlaubt, die Herrschaft auf Erden nach seinen Fähigkeiten auszuüben, bis Gottes rechte Zeit für denjenigen gekommen ist, dessen Recht es ist, die Herrschaft zu übernehmen, die Er gekauft hat.

Wir können jedoch ohne weiteres vermuten, dass auch dann, wenn alle vollkommen und nach Gottes Ebenbild sind, die Ordnung aufrechterhalten wird; denn wie „die Ordnung das erste Gesetz des Himmels“ ist, so sollte sie auch das erste Gesetz der Erde sein. Und dies wird gerechte Fürstentümer und Mächte beinhalten. Es wird die erste durch und durch erfolgreiche Republik sein. Die gegenwärtigen Versuche, jeden Menschen als König anzuerkennen, der jedem anderen Menschen gleichgestellt ist, und den gewählten Repräsentanten oder Präsidenten als Diener der Mitmenschen und nicht als Herren, sind alle in unterschiedlichem Maße gescheitert; weil die Menschen weder geistig, körperlich und moralisch noch in finanzieller und anderer Hinsicht gleich sind; und weil keiner wirklich geeignet ist, ein Herrscher zu sein, sondern aufgrund von Schwächen jetzt alle Gesetzen und Beschränkungen unterstellt sein müssen.

Das Misstrauen gegenüber den Regierungen, den großen Unternehmen, den Banken, den Menschen im Allgemeinen, alle Gesetze, die erlassen wurden oder erlassen werden können, können die riesigen Institutionen unserer Tage nicht zurückhalten, können sie nicht daran hindern, die Massen im Interesse einiger weniger auszubeuten. Hat Gott all diese Dinge gewusst? Was wird Er dagegen tun? Wird Er die Segnungen des Millenniums herbeiführen und riskieren, dass die Menschen es für selbstverständlich ansehen, dass sie die Geheimnisse der Natur durch ihre eigene Weisheit und Beharrlichkeit gewonnen haben, und Gott völlig vergessen? Werden sie noch unzufriedener werden? Der Bibel zufolge hat Gott die Zustände unserer Zeit, wie wir sie jetzt betrachten, vorausgesehen; und in dieser Schriftstelle gibt Er einen Schlüssel zu der Situation, die an anderer Stelle in der Heiligen Schrift sehr deutlich gemacht wird. Durch den Propheten spricht Gott über die dunkle gekommene Nacht – nachdem der Tagesanbruch längst eingeläutet war – eine dunkle Gewitterwolke kurz vor Sonnenaufgang. Diese dunkle Stunde wird in der Prophezeiung Daniels und auch in der unseres Herrn Jesus als eine Zeit der Drangsal beschrieben, wie es sie noch nie gegeben hat, seit es eine

Nation gibt.

Die nächste Phase der Drangsal soll gemäß der Bibel das große Erdbeben sein, wie es noch kein so starkes und großes Erdbeben gegeben hat, seit Menschen auf der Erde sind – Offb. 16:18. Es handelt sich nicht um ein buchstäbliches Erdbeben, sondern um ein symbolisches – eine Revolution. Die dritte Phase der Katastrophe – die dunkelste von allen – wird dann das symbolische Feuer der Anarchie sein, dass unsere gegenwärtige Zivilisation völlig zerstören wird. Dann, inmitten dieser schrecklichen Zeit der Drangsal, wird der Messias, der große König, Seine große Macht ergreifen und sie ausüben; mit dem Ergebnis, dass die tobenden Wellen des Meeres der menschlichen Leidenschaft alle zur Ruhe kommen, die Feuer der Anarchie alle gelöscht werden und die Herrschaft der Gerechtigkeit und des Friedens beginnen wird.

EINE ZEIT DER DRANGSAL

„Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird“ (Mt. 24:21).

„Die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdbreis kommen“ (Lk. 21:26), während die Nationen rufen werden: „Friede, Friede! – und da ist doch kein Friede“ (Jer. 6:14; 8:11).

PROTESTE NEHMEN ÜBERHAND IN DER WELT

Das Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED) berichtet, dass die Zahl der Demonstrationen weltweit von 2019 bis 2020 um 7 Prozent gestiegen sind, trotz staatlich verordneter Lockdowns und anderer Maßnahmen, die dazu vorgesehen sind, öffentliche Versammlungen einzuschränken.

Die anhaltenden Proteste sowohl in armen als auch in wohlhabenden Ländern lassen sich nicht einfach als Reaktion auf die Pandemie auslegen. Das gleichzeitige Auftreten von Aufständen in Ländern mit unterschiedlichen Einkommensniveaus, Regierungsformen und geopolitischer Bedeutung deutet auf eine tiefere Enttäuschung hin: den Verlust des Vertrauens in den Gesellschaftsvertrag, der die Beziehungen zwischen den Regierungen und ihrem Volk bestimmt. Einfach ausgedrückt: Die heutigen Regierungen scheinen nicht in der Lage zu sein, sowohl eine repräsentative *als auch* eine effektive Regierungsführung zu leisten. Und die normalen Bürger haben genug davon.

Die Zunahme der weltweiten Proteste begann eigentlich lange vor der Pandemie. Nach dem Konjunkturabsturz von 2008 riefen Massendemonstrationen – darunter Occupy Wall Street [Occupy-Bewegung, abgekürzt OWS] und der Arabische Frühling – dazu auf, den nach dem Kalten Krieg bestehenden Gesellschaftsvertrag zwischen Regierungen und ihrem Volk

grundlegend zu überdenken. Seit Präsident George H. W. Bush im Jahre 1990 eine neue Weltordnung verkündete, beruhte dieser Vertrag weitgehend auf der Vorstellung, dass eine marktorientierte Politik zu globalem Wohlstand und Frieden führen würde.

Die darauffolgenden Proteste waren sowohl politischer als auch wirtschaftlicher Natur und verlangten von den Regierungen, die Grundrechte der Bürger zu achten und die wachsende Kluft zwischen den Besitzenden und den Besitzlosen zu überwinden. Auf der ganzen Welt reagierten autoritäre wie demokratische Führer auf die Finanzkrise mit mehr staatlicher Einflussnahme wie Sparmaßnahmen und der Privatisierung öffentlicher Dienste – Maßnahmen, die den Zorn der Bevölkerung nur noch weiter anheizten.

Die Frustration über die Unfähigkeit der modernen Regierungen, der Mehrheit ihrer Bevölkerung, besonders den mittleren und ärmeren Schichten, zu dienen, wächst. Dieses Versagen wird durch die wachsende Zahl von Monopolen, die zunehmende politische Macht der Konzerne, die unaufhörliche Zunahme der wirtschaftlichen Ungleichheit und einer Politik, die den Klimawandel verschärft, sichtbar.

DER ABSCHLIESSENDE TAG DER FINSTERNIS

„Ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wetterdunkels. Wie Morgengrauen ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, wie es von Ewigkeit her nie gewesen ist und nach ihm nie mehr sein wird“ (Joe. 2:2).

ES WIRD DIE FRAGE GESTELLT

Wird es einen 3. Weltkrieg geben? Sind Putins Kriegsanstrengungen der Katalysator für diese dritte Phase?

Diese Bewegung ist sich nicht sicher, oder die Tendenz dieser Bewegung geht dahin, nicht an einem dritten Weltkrieg festzuhalten. Es gibt in den meisten Nationen eine Ermüdung hinsichtlich der Suche nach Frieden durch die Vereinten Nationen. Wir, als geweihte Kinder Gottes, legen unsere Obhut und Erhaltung in die Fürsorge des Herrn, nicht in die der Vereinten Nationen. Die bedrohlichen Zeiten werden in Joe. 2:2 beschrieben als „Ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wetterdunkels. Wie Morgengrauen ist es ausgebreitet über die Berge“. Welch ein Trost und welche Ermutigung liegt für den Gläubigen in den kursiv gedruckten Worten! Wir sehen dunkle Vorahnungen auf allen Seiten, denn „Die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdbreis kommen“ (Lk. 21:26), denn die Nationen rufen: „Friede, Friede! – und *da ist doch* kein Friede“ – Jer. 6:14; 8:11 – und mit weltweiten Schwierigkeiten, die überall auszubrechen drohen und

sogar die totale Vernichtung der Menschheit [auch wenn Gott es nicht zulassen wird – Mt. 24:22; Mk. 13:20] durch den Gebrauch von so schrecklichen Waffen der Massenvernichtung androhen, wie man es sich nie zuvor hätte träumen lassen. Aber Welch ein Trost ist es für das erleuchtete und gläubige Kind Gottes zu wissen, dass diese Zeit des „Rechtsstreits [Gottes] mit den Nationen“ (Jer. 25:31), dieser Tag „der Finsternis und der Dunkelheit“ nicht der *Anfang*, sondern das *Ende* der Herrschaft des Bösen auf der Erde ist – dass diese Zeit der Finsternis kommt, wenn das [Millenniums-] „Morgengrauen sich über die Berge [Königreiche dieser Welt] ausbreitet“ (Joe. 2:2).

Der Prophet Jesaja erklärt (21:12): „Der Morgen ist gekommen und (doch) ist auch (noch) Nacht“. Das gibt uns einen Schlüssel für die gegenwärtige Situation. Gott sagt uns hier von der dunklen Nacht der Drangsal, die jetzt auf der Erde herrscht – nachdem der Tagesanbruch längst eingeläutet ist, nachdem über 6 000 Jahre der Sündenherrschaft bereits beendet sind und der siebte 1 000-jährige Tag – das Millennium – bereits begonnen hat. Diese große Zeit der Drangsal ist wie eine dunkle Gewitterwolke bei Sonnenaufgang, kurz nachdem ein neuer Tag beginnt. „Am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen *ist* Jubel *da*“ (Ps. 30:6)!

Wir wissen nicht, außer in groben Zügen, was uns im kommenden Jahr erwartet, und wir brauchen es auch nicht zu wissen. Während „das Geheimnis des HERRN [die tiefen Dinge Gottes, Seine große Absicht und Sein Plan, sie auszuführen] *ist* unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund lässt er sie wissen“ (Ps. 25:14; Scofield Bibel), hält Er es offensichtlich nicht für notwendig, dass Sein Volk jede Einzelheit seiner Erfahrungen versteht, zumindest nicht im Voraus, und auch nicht alle Einzelheiten, die mit der Erfüllung der Prophezeiung verbunden sind, „denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen“ (2. Kor. 5:7). Offensichtlich betrachtet Gott es als ausreichend, dass wir die allgemeine Erfüllung der Prophezeiung verstehen. Der sorgfältige Student der Schriftstellen und der Zeichen der Zeit wird erkennen, dass wir uns in der großen Zeit der weltweiten Drangsal befinden, in der wir Zeugen der Erfüllung vieler Prophezeiungen sind. Die Zeit der Drangsal wird so lange andauern, bis inmitten des Todes der gegenwärtigen Ordnung der Angelegenheiten des Reiches Satans (Gal. 1:4; 2. Petr. 3:7, 11) die Geburt der *neuen Ordnung* der Angelegenheiten stattfindet – in der Gerechtigkeit und Liebe (statt Ungeerechtigkeit und Selbstsucht) das Gesetz sein werden.

Wir befinden uns seit einigen Jahren in einer der zeitweiligen Perioden teilweiser Erleichterung; aber gegenwärtig erfährt die alte Ordnung einen weiteren schweren Zitteranfall. Die schrecklichen Konflikte mit den damit einhergehenden Grausamkeiten haben in der Tat einen Schatten auf die gesamte Menschheit ge-

worfen und die Völker und Nationen (von denen sich keine der Verwicklung in dieser Drangsal entziehen kann – Zeph. 3:8) zum Zittern gebracht. Es herrscht die allgemeine Erkenntnis, dass sich die Angelegenheiten der Welt in einer unkontrollierbaren Krise befinden (Lk. 21:25-27).

Einige Kommentare aus der Vergangenheit sprechen von einer kommenden kriegerischen Anstrengung: Die bekannte Bezeichnung „Erster Weltkrieg“ tauchte erst auf, als sich 1939 ein neuer Krieg abzeichnete. Doch auch hier wurde der Begriff „Zweiter Weltkrieg“ bereits vor dem Ausbruch des Konflikts geprägt, und in den 1930er Jahren befürchteten viele Kommentatoren einen „Zweiten Weltkrieg“. Tatsache ist, dass diese Furcht bereits 1918 aufkam, als amerikanische Kommentatoren, die einen harten Frieden für Deutschland befürworteten, die Notwendigkeit betonten, Deutschland daran zu hindern, „Kräfte für einen Zweiten Weltkrieg“ zu gewinnen.

Es dauerte einige Zeit, bis sich der Begriff „Zweiter Weltkrieg“ durchsetzte. Während des Konflikts bezogen sich die Europäer nicht immer auf den Krieg mit einer numerischen Bezeichnung. Als Winston Churchill 1940 in einer berühmten Rede erklärte, dass „noch nie auf dem Gebiet menschlicher Konflikte so viele so wenigen so viel zu verdanken hatten“, tat er dies im Zusammenhang mit der Würdigung „britischer Flieger, die unerschrocken gegen alle Widrigkeiten ... das Blatt des Weltkriegs wenden“. Erst nach 1945, mit dem Luxus der Rückschau, wurde der Begriff „Zweiter Weltkrieg“ im westlichen Bewusstsein verankert.

Die Idee eines Dritten Weltkriegs tauchte dagegen voraussichtlicherweise während des Zweiten Weltkriegs auf. Im Jahr 1944 gründete eine Reihe angesehener amerikanischer und europäischer Schriftsteller und Journalisten, darunter William Shirer, Rex Stout und Emil Ludwig, die Gesellschaft zur Verhütung des Dritten Weltkriegs, um die US-Regierung zu drängen, Deutschland nach dem Krieg einen harten Friedensvertrag aufzuerlegen, um die Nation davon abzuhalten, den dritten Weltkrieg innerhalb eines halben Jahrhunderts zu beginnen.

Ähnliche Befürchtungen wurden nach 1945 geäußert. Während des Kalten Krieges – während des Koreakrieges, der Kubakrise und des Vietnamkrieges – äußerten Journalisten immer wieder die Furcht, die Welt stehe am Rande eines dritten Weltkrieges. Als die Sowjetunion 1980 in Afghanistan einmarschierte, veröffentlichten Zeitungen panikartige Schlagzeilen wie „This May Be World War III“. Keine dieser Ängste hat sich natürlich jemals bewahrheitet. Bis heute steht der „Dritte Weltkrieg“ in keinem Geschichtsbuch als tatsächliches Ereignis, aber er bleibt ein potenzieller Albtraum.

TROST AM TAG DER FINSTERNIS

Dieser „Tag der Finsternis und der Dunkelheit“

**IST NICHT DER ANFANG,
SONDERN DAS ENDE**

der Herrschaft des Bösen auf der Erde. Aber Welch ein Trost ist es für das erleuchtete und gläubige Kind Gottes zu wissen, dass diese Zeit des „Rechtsstreits [Gottes] mit den Nationen“ (Jer. 25:31); dass diese Zeit der Finsternis kommt, wenn das [Millenniums-] „Morgengrauen sich über die Berge [Königreiche dieser Welt] ausbreitet“ (Joe. 2:2).

HYPOTHETISCHE SZENARIEN

Die Mehrheit der Historiker scheint der Meinung zu sein, dass der Dritte Weltkrieg zwangsläufig ein weltweiter „Krieg sein muss, in dem große Streitkräfte aus vielen Ländern kämpfen“, und ein Krieg, „an dem die meisten der wichtigsten Nationen der Welt beteiligt sind“. Der Kalte Krieg erhielt seinen Namen aufgrund der Untätigkeit beider Seiten. Die Untätigkeit beruhte auf der Furcht, dass ein Atomkrieg möglicherweise die Menschheit vernichten würde. In seinem Buch „*Secret Weapons of the Cold War*“ erklärt Bill Yenne, dass das militärische Patt zwischen den beiden „Supermächten“, den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, von den 1940er Jahren bis 1991 nur der Kalte Krieg war, der letztlich dazu beitrug, dass die Menschheit die Möglichkeit einer totalen nuklearen Konfrontation abwenden konnte, und dass es sich keineswegs um den Dritten Weltkrieg handelte.

Im Jahre 1949, nach der Entfesselung der Atomwaffen am Ende des Zweiten Weltkriegs, deutete der Physiker Albert Einstein an, dass die Folgen eines möglichen Dritten Weltkriegs so schlimm sein würden, dass die Menschheit in die Steinzeit zurückgeworfen würde. Als der Journalist Alfred Werner ihn fragte, mit welchen Waffen Einstein glaube, dass der Dritte Weltkrieg geführt werden könnte, warnte Einstein: „Ich weiß nicht, mit welchen Waffen der Dritte Weltkrieg geführt werden wird, aber der Vierte Weltkrieg wird mit Stöcken und Steinen geführt werden“.

Sich entwickelnde Technologien wie die künstliche Intelligenz könnten in den kommenden Jahrzehnten hypothetisch ein Risiko darstellen. Die RAND Corporation [eine Denkfabrik, die seit 1948 existiert, um die Streitkräfte der USA zu beraten und deren wesentlicher Geldgeber die US-Regierung ist – Anm. d. Übers.] ist eine gemeinnützige Einrichtung, die durch Forschung und Analyse zur Verbesserung der Politik und Entscheidungsfindung beiträgt. In einem Bericht heißt es, dass künstliche Intelligenz und die damit verbundene Informationstechnologie „im nächsten Vierteljahrhundert einen großen Einfluss auf Fragen der nuklearen Sicherheit haben wird“. Eine hypothetische künftige KI könnte eine destabilisierende Fähigkeit zum Aufspüren

von Starts von Trägerraketen bieten. Die Einbindung von KI in Entscheidungshilfesysteme, die für die Entscheidung über einen Abschuss verwendet werden, könnte auch neue Risiken mit sich bringen, einschließlich des Risikos, dass ein Dritter die Algorithmen einer solchen KI ausnutzt, um eine Abschussempfehlung auszusprechen. Der Eindruck, dass eine neuartige Technologie zur „Weltherrschaft“ führen würde, könnte ebenfalls destabilisierend wirken, indem er beispielsweise die Furcht vor einem Präventivschlag schürt. Die Tendenzen bei diesen Angriffen deuten auf einen potenziellen dritten Cyber-Weltkrieg hin. Die führenden Militärs der Welt entwickeln Cyber-Strategien, die Möglichkeiten einschließen, die Kommando- und Kontrollsysteme des Gegners, die frühen Warnsysteme, die Logistik und den Transport zu verändern.

SATAN, IST DER FÜRST UND GOTT DIESER GEGENWÄRTIGEN BÖSEN WELT.

Seine sündhafte Verlogenheit, zusammen mit seinen bösen Gefährten, den gefallenen Engeln, hat die Menschheit verdorben und in die Irre geführt; physisch, geistig, moralisch und religiös.

Sein Königreich (Imperium) hat drei Abteilungen, durch die er, obwohl unsichtbar, das Geschlecht in Unterwerfung unter sich selbst gehalten hat: (1) falsche Religionen, (2) räuberische Aristokratien, (3) unterdrückerische Regierungen bis zum heutigen Tag.

**DIE TAGE SEINES REICHS
SIND GEZÄHLT!**

DIE TATSACHEN UNSERER ZEIT

In der heutigen Zeit besitzen schätzungsweise neun Länder – die USA, Russland, Frankreich, China, das Vereinigte Königreich, Pakistan, Indien, Israel und Nordkorea – etwa 12 700 Atomsprengköpfe. Mit etwas Ehrlichkeit in unserer Entscheidung könnte das Argument vorgebracht werden, dass darin kein gesunder Sinn zu finden ist! Eine Führung aus verwirrten Sinnen, von denen jeder eine spezielle Agenda zu schützen hat und Stolz, Selbstsucht und Sturheit in sich birgt ... alle wollen unter dem Deckmantel des Sozialismus die völlige Kontrolle über das Volk ausüben, was den Gedanken ausdrückt, dass jeder der Herrscher dieser gegenwärtigen bösen Welt sein möchte und die Gelegenheit verhindert, irgendeine Allianz zu bilden.

Ende der fünfziger Jahre erklärte General Douglas MacArthur, dass der Steuersatz in den USA während der letzten 70 Jahre von 1,98 Dollar auf fast 450 Dollar pro Person gestiegen ist und dass „unsere Zivilisation, genau wie im [alten] Rom, über ihre Verhältnisse lebt, immer mehr für den Augenblick lebt und versucht, heute die Freuden von morgen vorwegzunehmen“. Im Jahr 2021 würde bei einem Durchschnittsgehalt von 60 000 Dollar in den USA und einem Steuersatz von 24 %

die durchschnittlich gezahlte Steuer 14 400 Dollar betragen; unsere Zivilisation lebt über ihre Verhältnisse.

Die Besteuerung erreicht schnell den Kipppunkt. Die Nationen der Welt haben sich bis an die Zähne bewaffnet und geben weiterhin Milliarden für die Verschrottung bald veralteter Geräte und die Entwicklung neuer Ideen für größere Zerstörungskapazitäten im großen Stil aus. Irgendjemand muss dafür bezahlen! Viele Nationen versetzen ihre Bürger mit Hilfe von Steuern und Abgaben allmählich in eine *quasi*-sozialistische Sklaverei.

Im Juni des Jahres 2022 sagte US-Präsident Joe Biden, er glaube, dass eine Alternative zu den harten Sanktionen, die Washington gegen Moskau verhängt hat, ein „Dritter Weltkrieg“ wäre. Der amerikanische Regierungschef sagte dies in einem Interview mit dem Blogger Brian Cowan. Wir führen dieses Zitat an, um die Denkweise der Regierungschefs zu verdeutlichen. Bei den Aufmärschen der vielen Idealisten sehen wir auch Schilder, auf denen das Wort Anarchie für alle sichtbar hochgehalten wird.

Jehovas Plan der Zeitalter schließt den Sturz von Satans Reich ein. Satan hat ein Reich über die menschliche Familie als Fürst und Gott dieser gegenwärtigen bösen Welt, als Fürst der Macht der Luft und als Herrscher über ihre Königreiche (Joh. 16:11; 2. Kor. 4:4; Eph. 2:2; Lk. 4:6, 7). Sein Königreich hat drei Abteilungen, durch die er, obwohl unsichtbar, das Geschlecht in seiner Unterwerfung gehalten hat: (1) falsche Religionen, (2) räuberische Aristokratien und (3) unterdrückerische Regierungen bis zum heutigen Tag. Satan hat sie durch Betrug getäuscht und gequält; durch die Sünde hat er sie körperlich, geistig, sittlich und religiös ver-

dorben; durch die bösen Zustände auf der Erde unter dem Fluch hat er sie verarmen lassen; durch seine gefallenen Engel, seine bösen Gefährten, hat er sie irreführt; durch den Todesprozess hat er sie gequält; durch den Todeszustand hat er sie ruiniert; durch unterdrückende Regierungen hat er sie tyrannisiert. Gewiss, die Heilige Schrift beruft sich zu Recht auf ihn als das Gegenbild des Pharaos, des Unterdrückers (Ps. 72:4; Jes. 9:4; Hebr. 2:14); aber die Tage seines Reiches sind gezählt.

Die Bibel versichert uns, dass Satans Reich durch die große Zeit der Drangsal (die mit den beiden Weltkriegen begann und fortschreiten wird, vielleicht mit einem dritten, gefolgt von einer Weltrevolution und dann in der Weltanarchie gipfeln wird) gestürzt werden wird; und dass dies vom Herrn in Seinem Zweiten Advent ausgeführt werden wird (Jes. 35:3, 4; Offb. 11:15, 18; 14:4-20; 19:11-21; 16:18, 19; 18:8-10, 18-21; 17:4, 5, 16, 18; 2. Thes. 2:8, 9; Dan. 2:34, 35, 44, 45; 7:9-14, 17, 26; 12:1; Zeph. 3:8, 9; Joe. 2:1-11; 3:9-14).

BS '23,55-60

„NACH DEM FEUER DER TON EINES LEISEN WEHENS“

„Dann aber werde ich den Völkern andere, reine Lippen geben, damit sie alle den Namen des HERRN anrufen und ihm einmütig dienen.“ Zeph. 3:9

„LASST AB“

„Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin; ich werde erhöht sein unter den Nationen, erhöht auf der Erde.“ Ps. 46:10

DAS PARADIES NICHT NUR IM HIMMEL

„Denn nicht David ist in den Himmel aufgefahren“ – Apg. 2:34.

DIE SCHRIFTEN des Alten Testaments erkennen wir als gleichberechtigte Autorität mit dem Neuen Testament an, weil Jesus und die Apostel sie so annahmen und in der Tat alle ihre Lehren auf sie stützten. Der falsche Eindruck, der sich unter Christen verbreitet hat, dass die Schriften des Alten Testaments veraltet sind und dass sich alle ihre Vorhersagen erfüllt haben, ist völlig falsch. Dies hat das Bibelstudium stark behindert und den Weg für schwerwiegende Irrtümer geebnet. Es sei daran erinnert, dass das Alte Testament die einzige göttliche Offenbarung darstellt, die den Menschen während der 4158 Jahre von der Schöpfung bis zu dem Zeitpunkt zuteilwurde, als Jesus bei Seiner Taufe als „das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt“ (Joh. 1:29) verkündet wurde. Im ganzen Alten Testament, vom ersten Buch Mose bis zum Buch Maleachi,

wird nicht ein einziger Hinweis auf eine Veränderung der Natur von der menschlichen zur geistigen gegeben, noch auf einen anderen Himmel als den, den Gott ursprünglich für den Menschen vorgesehen hatte – den Garten Eden. Die Hoffnungen, die in Israel durch die göttlichen Verheißungen geweckt wurden, verweisen auf die Zeit, in der Gottes Segen den Fluch der Sünde und des Todes auslöschen und die Menschheit aus der gegenwärtigen Erniedrigung zurück zur ursprünglichen Vollkommenheit erheben würde. Der Same des Weibes, so wurde verheißt, sollte schließlich „der Schlange den Kopf zertreten“, das Böse in der Welt vernichten und eine Herrschaft der Gerechtigkeit anstatt der Herrschaft von Sünde und Tod errichten. Der Messias als Emmanuel würde diese großen Segnungen Israel bringen, und durch Israel würden sie durch gött-

liche Macht unter allen Nationen verbreitet werden. Das Paradies, das durch Ungehorsam verloren ging, wird durch den Messias wiederhergestellt.

Anstatt eine Veränderung der Natur von der menschlichen zur geistigen zu erwarten, ließen die Lehren des Alten Testaments die Israeliten erwarten, dass Gott Seine ursprüngliche Absicht nicht verändern würde. Er hat die Erde nicht gemacht, damit sie durch Feuer zerstört werde, noch damit sie ewig unter der Wolke der Sünde und des Todes liege (Pred. 1:4). Er schuf sie, damit sie von einem menschlichen Geschlecht, nach Seinem Bild und Ebenbild, von denen Adam in seiner ursprünglichen Reinheit ein Beispiel ist, bewohnt werde. So wie das Alte Testament nichts über einen himmlischen Zustand sagt, so sagt es auch nichts über eine Hölle mit Feuer oder Qualen. Solche teuflischen Theorien wurden von den Heiden erfunden, von denen viele Christen seither mehr oder weniger falsche Doktrinen aufgesogen haben. Das Gesetz und die Propheten beziehen sich zwar sechshundertmal auf die Hölle, aber die Hölle, die sie lehren, ist das Grab, die Gruft, der Zustand des Todes. Vom ersten bis zum letzten kommen alle Menschen, die guten wie die bösen, in die Hölle, den Scheol, das Grab. Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten starben, ohne die geringste Andeutung von einem Fegefeuer oder einer Hölle mit ewigen Qualen zu machen.

Die Verfasser des Neuen Testaments waren ebenfalls Juden, und es ist zu beachten, dass sie nirgends die Hölle und das Fegefeuer beschrieben, die wir Protestanten und Katholiken während des dunklen Zeitalters heraufbeschworen haben. Das Neue Testament, das in griechischer Sprache verfasst ist, steht in völliger Übereinstimmung mit dem Alten Testament, das in hebräischer Sprache verfasst ist; der Scheol des Letzteren ist der Hades des Ersteren. Unglücklicherweise haben unsere Übersetzer in der englischen Bibel die Dinge auf schreckliche Weise durcheinandergebracht, indem sie uns Hölle und Grube und Grab als synonyme Interpretationen von Scheol und Hades gaben. Die „Orthodoxie“ hat die Hölle mit Feuer gefüllt, und so sind unsere Augen des Verständnisses durch die Machenschaften unseres großen Widersachers, des „Fürsten der Finsternis“, verdunkelt worden. Aber diese ganze dämonische Entstellung des göttlichen Charakters und des göttlichen Plans wird bald zerstreut werden. Der Morgen ist nahe: Der Fürst des Lichts, der Erlöser, der Messias, und Seine herrliche Kirche werden bald wie die Sonne im Königreich des Vaters aufleuchten, während Satan für jene tausend Jahre gebunden sein wird, damit er das Volk nicht mehr verführen kann. „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet“ (Jes. 35:5); und „Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die

Herrlichkeit des HERRN zu erkennen“ (Hab. 2:14); „damit in dem Namen Jesus jedes Knie sich beuge ... und jede Zunge bekenne, ... zur Ehre Gottes, des Vaters (Phil. 2:10, 11).

Durch die ganze Heilige Schrift hindurch wird der natürliche Schlaf als Vorbild für den Tod verwendet, während die gegenwärtige Zeit der Sündenherrschaft als Zeit der Nacht dargestellt wird und die kommende Herrschaft des Messias prophetisch als der Morgen eines neuen Tages, einer neuen Epoche, beschrieben wird. „Am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da“, schrieb David in Ps. 30:6. Die Nacht hat sechstausend Jahre gedauert; der neue Tag ist das siebente Jahrtausend, der Sabbat der Großen Woche. Es wird die Zeit der Auferweckung sein, denn in den sechstausend Jahren der Herrschaft der Sünde und des Leids ist unser Geschlecht in den Tod niedergefahren – in den tiefen Schlaf, aus dem niemand hervorkommen wird, es sei denn durch den Ruf des Messias (Joh. 5:28, 29). Die Todesstrafe für unser Geschlecht hätte uns wie die unvernünftigen Tiere aus dem Dasein getilgt, wenn nicht Gottes Barmherzigkeit von Anfang an einen Erlöser (Jesus) und Seine Kirche (Kleine Herde) und Miterben (Große Schar) und das messianische Königreich (irdisches Königreich) und die Auferweckung, die Auferweckung der ganzen Menschheit, durch dieses Königreich, vorgesehen hätte. Im Hinblick auf diese Hoffnung auf eine Auferweckung der Toten sprachen die Gläubigen von ihren verstorbenen Freunden als „Entschlafene“.

Dieser Ausdruck wird im Neuen Testament häufig verwendet. Der heilige Stephanus entschlief im Tod: Der heilige Paulus, der das große Werk Christi zugunsten der Welt und die spätere Auferweckung aller im Sinn hatte, erklärte, dass die Gläubigen nicht wie andere über den Tod ihrer Freunde und Nächsten zu trauern brauchten [1. Thes. 4:13, 14], sondern erkennen sollten, dass alle „in Jesus schlafen“ und dass schließlich Gott durch Ihn die allgemeine Auferweckung der Toten bewirken wird, die alle noch zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden sollen, damit sie von Sünde und Tod gerettet werden und Restitution erlangen können (Apg. 3:19-21). Die Heilige Schrift sagt: „Abraham entschlief ... und wurde zu seinen Vätern versammelt“, und erklärt, dass Abrahams Väter Heiden waren. Sowohl die Guten als auch die Bösen, Könige, Fürsten und andere, werden in der Heiligen Schrift als entschlafen bezeichnet. So war es auch mit David (Apg. 13:35, 36). Sie alle schlafen in der biblischen Hölle – in der Gruft. Sie sind alle bewusstlos; denn wie die Schrift erklärt, wissen die Toten nichts [Pred. 9:5]; „kommen seine Söhne zu Ehren, er weiß es nicht, und werden sie gering, er achtet nicht auf sie [Hi. 14:21]; „denn es gibt weder Tun noch Berechnung, noch Erkenntnis, noch Weisheit im Scheol, in den du gehst“ (Pred. 9:10).

Der Prophet David erklärte seinen Glauben an eine Auferstehung der Toten, als er schrieb: „denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, und wirst nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sehe“ (Ps. 16:10; Schlachter). Petrus und Paulus (Apg. 2:25-31; 13:35, 36) berufen sich auf die Tatsache, dass der Prophet David die Verwesung sah und dass sich diese Aussage nicht auf ihn selbst, sondern auf Jesus bezog – dass die Seele Jesu nicht im Scheol (griech. Hades) gelassen wurde und dass außerdem das Fleisch Jesu nicht verwesen sollte. Petrus verwies auf die Erfüllung dieser Prophezeiung, auf die Auferstehung Jesu von den Toten am dritten Tag, als er sich dieser Schriftstelle bediente: „denn nicht David ist in den Himmel aufgefahren“ (Apg. 2:34); „sein Grab ist bis auf diesen Tag unter uns“ [Apg. 2:29]. Petrus argumentiert, dass David in seiner Grabstätte lag und immer noch tot war, dass sich seine Worte aber prophetisch auf die Auferstehung Jesu bezogen. Viele Christen wiederholen jeden Sonntag das so genannte Apostolische Glaubensbekenntnis, in dem erklärt wird, dass Jesus gekreuzigt wurde und gestorben ist, dass Er in die Hölle – den Hades – hinabgestiegen ist und dass Gott Ihn am dritten Tag auferweckt hat. Alle intelligenten Christen verstehen, dass die Hölle, in die Jesus hinabgestiegen ist, weder das Fegefeuer noch ein Ort des ewigen Leidens war, sondern das Grab, der Scheol, die Gruft, der Zustand des Todes. Dies ist der Gedanke des Apostels, wie die Worte beweisen: „den hat Gott auferweckt, ... wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm [dem Tod] festgehalten werden sollte“ [Apg. 2:24].

DAVID WIRD NICHT IN DEN HIMMEL GEHEN

König David ist weder beim Tod in den Himmel gegangen, noch wird er bei seiner Auferstehung dorthin gehen, noch wird er den Wunsch haben, in den Himmel zu gelangen, und zwar aus demselben Grund, aus dem ein Fisch nicht den Wunsch hat, sich auf dem Ast eines Baumes niederzulassen, noch ein Vogel, sein Nest unter dem Wasser zu errichten. Wie diese Tiere eine eigene Natur haben und an die von Gott vorgesehenen Zustände angepasst sind, so wird auch die Natur des Menschen, selbst wenn sie zur vollkommenen menschlichen Natur gebracht wird, die irdischen Segnungen, die Gott für ihn vorgesehen hat, genießen und schätzen, nicht aber die himmlischen Segnungen, die Gott für die auserwählte Kleine Herde – „Kirche der Erstgeborenen“ (Hebr. 12:23) – vorgesehen hat. Der Grund dafür ist klar, wenn wir uns an die Worte des Apostels erinnern. Er erklärt: „ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist ... er kann es nicht erkennen [wertschätzen], weil es geistlich beurteilt wird“ (1. Kor. 2:14). Nur wer vom heiligen Geist gezeugt ist, kann die tiefen Dinge, die geistlichen Dinge der göttlichen Verheißung, verstehen und sich daran erfreuen,

wie der Apostel erklärt (1. Kor 2:9, 10). Und selbst wenn sie so geistgezeugt waren und ihre Zuneigung auf das Oben gerichtet war, erfuhr die geweihte „Kleine Herde“ des Herrn die Schwierigkeit, ihre Zuneigung auf die himmlischen Dinge zu richten und sich von den irdischen Dingen fernzuhalten, weil letztere sie ständig durch alle ihre irdischen Sinne ansprachen.

Gott ermahnt Seine geweihten Kinder, nicht auf die Dinge zu schauen, die man sieht, sondern auf die Dinge, die man nicht sieht, die das Auge nicht sieht und das Ohr nicht hört und die in das Herz des Menschen nicht eingedrungen sind, die großen Dinge, die Gott denen vorbehalten hat, die Ihn lieben – Ihn mehr lieben, als sie Häuser oder Ländereien, Eltern oder Kinder oder sich selbst lieben. Wir sehen also deutlich, dass ohne diese Zeugung durch den Heiligen Geist, die den Knechten und Mägden Gottes während des Evangelium-Zeitalters zuteilwird, niemand in der Lage ist, die unsichtbaren Dinge wertzuschätzen. Und daher wird die Welt der Menschheit im Allgemeinen, die zur Vollkommenheit zurückgebracht wird – und zwar den ganzen Weg zurück, indem sie die menschliche Vollkommenheit wertschätzt – nicht bereit sein, ihre irdische Natur zu opfern, um eine himmlische zu erhalten, sondern sie wird sich der irdischen, unter vollkommenen Zuständen in einem wiederhergestellten Paradies, erfreuen – Jes. 35; Hes. 37.

In anderen Lehren der Schrift haben wir festgestellt, dass die ersten, die durch das Königreich des Messias gesegnet werden, die Altwürdigen sein werden – Henoch, Abraham, Mose, David und die Propheten – und dass diese zu Fürsten auf der Erde gemacht werden. Als einer dieser Fürsten wird der Prophet David eine sehr glorreiche Stellung einnehmen. Seine lange Laufbahn, seine „Höhen und Tiefen“, zeigen uns die Lichter und Schatten des Charakters des Propheten vielleicht mehr als im Fall jedes anderen biblischen Charakters. Und sie zeigen uns einen edlen Charakter, trotz Davids menschlicher Schwächen und der Gebrechlichkeit seines Fleisches, die durch sein königliches Amt und die zu seiner Zeit herrschenden falschen Vorstellungen über königliche Vorrechte noch verstärkt wurden. Die schönen Züge des Charakters Davids, aufgrund derer er nicht als „Neue Schöpfung“, nicht als „Sohn Gottes“, nicht als „Erbe Gottes und Miterbe des Messias“, sondern als „ein Mann nach meinem Herzen“ [Apg. 13:22] kundgetan wurde – diese Züge waren sein loyaler Gehorsam und seine Buße über alles, was Gott in irgendeiner Weise missfiel und die göttliche Gemeinschaft störte.

Gottes geistgezeugte Kinder können sich daher nicht den Propheten David oder einen der Alten zum Vorbild nehmen. Nur Geistgezeugte dienen der Kirche als Vorbild. Sie sollten in den Fußstapfen Jesu wan-

deln und sich an den Aposteln und anderen treuen Brüdern ein Beispiel nehmen. Der Apostel deutete jedoch an, dass die Kirche mit Gewinn auf die Würdigen der Vergangenheit zurückblicken sollte, um den Grad ihres Glaubens an Gott und ihren Gehorsam gegenüber diesem Glauben zu beachten. Paulus erinnerte sie jedoch ausdrücklich daran, dass Gott für die Kirche der Erstgeborenen etwas Besseres vorgesehen hat, damit die Altwürdigen ohne sie [Glieder des Messias] nicht vollkommen gemacht werden können (Hebr. 11:38-40). Das „Bessere“, das „uns“ vorbehalten ist, die wir während dieses Evangelium-Zeitalters von Gott berufen wurden, ist die Miterbschaft mit Christus, dem eingeborenen Sohn Jehovas und Erben aller Dinge, und die Teilhabe mit Ihm an Seinem ganzen späteren Werk zum Segen der intelligenten Schöpfung Gottes.

Deshalb erklärt der Apostel, dass die Belohnung der Altwürdigen so lange auf sich warten lässt, bis zuerst die überwindende Kirche des Evangelium-Zeitalters im Tagesanbruch des neuen Zeitalters, das jetzt so nahe ist, mit Christus auf dem Thron verherrlicht wird. Sobald die geistige Phase des Königreichs in Macht errichtet ist, wird die Errichtung der menschlichen oder irdischen Phase – der Alt- und Jungwürdigen – beginnen. In demütiger Anerkennung der göttlichen Absicht und Ordnung in der höheren Erhebung der Kirche des Evangelium-Zeitalters wiederholen wir daher die Aussage des Apostels, dass „sie [die edlen, loyalen, rechtschaffenen, treuen Altwürdigen] nicht ohne uns vollendet werden sollten“ (Hebr. 11:40).

Wir ermutigen alle, auch weiterhin „jede Bürde und die (uns so) leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer [fröhlichem Ausharren] laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12:1, 2; Diaglott). Wenn wir glauben, dass wir für einen herrlichen, niedrigeren Platz im Königreich als die Hohe Berufung laufen, sollte dies keinen Unterschied in der Erfüllung unserer Weihegelübde machen, durch Treue im Studium und Meditieren über Gottes Wort, im Wachstum, in der Christusähnlichkeit und in der liebevollen und eifrigen Verbreitung der Wahrheit, je nach unseren Fähigkeiten und Gelegenheiten. Möge Jehova uns allen helfen, treu zu sein und infolgedessen einen reichen Eingang in das ewige Königreich Gottes zu erhalten!

Jesus, unser Erlöser, ist auch in diesem Wettlauf unser Vorläufer und Vorbild. Er ist erfolgreich gelaufen und sitzt deshalb auch jetzt zur Rechten des Thrones Gottes, wohin auch wir zu Ihm gehen können. Der Weg Jesu zur Krone war der Weg des schmachvollen Kreuzes, und Er sagte: „Wenn jemand mich liebt“, „der nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach“; denn „ein Knecht ist nicht größer als sein Herr“ [Joh.

14:23; Lk. 9:23; Joh. 15:20], *usw.* Verfolgung und Schmä- hnung, Kummer und Verlust sind unser Anteil in dieser gegenwärtigen Welt, aber Erhöhung und Herrlichkeit werden zur rechten Zeit folgen, wenn wir nicht verzagen. Deshalb werden wir aufgefordert, Sein Beispiel und Seine Lehre zu betrachten, damit wir nicht müde werden und in unserem Sinn schwach werden unter den Prüfungen des Glaubens, der Geduld und des Ausharrens an diesem bösen Tag.

Zu der Zeit, als dieser Artikel geschrieben wurde, waren die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers noch nicht bekannt, so dass wir ein gewisses Verständnis für ihren irdischen Aufenthalt hinzufügen. Um sich als Geweihte Angehörige des Epiphanielagers zu qualifizieren, muss man Jesus Christus als seinen Erlöser und König annehmen, sich dann weihen und diese Weihung ausführen. Die Prüfung der Treue besteht darin, einen christlichen Charakter zu entwickeln, besonders die Eigenschaften des Glaubens und des Vertrauens, die zum Gehorsam führen. Die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers weihen sich wie die erwählten Klassen in den Tod. Jede Weihung, die vorgenommen wird, während Satan als Gott dieser bösen Welt wirkt, ist eine Weihung in den Tod. Dieses große Vorrecht der Weihung hat jetzt für die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers den Vorteil der Erleuchtung, der Herzenerwärmung und der Stärkung durch den Heiligen Geist des Verstehens. Dies bewirkt das Verständnis für die tiefen Dinge Gottes.

Im Oktober 1968 hat Br. Jolly über das Wort „uns“ in seinem erweiterten Verständnis gesprochen: „Nehmen wir jetzt zum Beispiel die Schriftstelle 2. Petr. 1:4, in der es heißt: ‚durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit wir durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werden‘. Wie werden wir jetzt diese Schriftstelle lesen, ihr, die ihr nicht zur Kleinen Herde gehört, und das schließt uns alle ein, wie werden wir diese Schriftstelle anwenden, um Segnungen für uns zu erlangen? Nun, wir würden sagen: Auch für uns gibt es große und kostbare Verheißungen, und durch diese können wir des vollkommenen Lebens teilhaftig werden, entweder der himmlischen oder der irdischen Herrlichkeit, wenn wir zur Großen Schar gehören, würden wir sagen, der himmlischen Herrlichkeit, und wenn wir nicht geistgezeugt sind, würden wir sagen: Oh ja, auch für uns gibt es große und kostbare Verheißungen, durch diese können wir Jungwürdige oder Angehörige des Epiphanielagers werden und ewiges Leben erlangen: Wir sollen den guten Kampf des Glaubens kämpfen und das ewige Leben festhalten, und das gilt für jeden von uns, deshalb würde ich diese Schriftstelle anpassen“.

PT '23, 28-30